Grundschule Campe

Offene Ganztagsschule -

Konzept

Verabschiedet auf der Sitzung des Schulvorstandes am 16.10.2014

Stand: 16.10.2014

Grundschule Campe
Brinkstraße 48
21680 Stade

Telefon: 04141 – 66727
Telefax: 04141 – 510206

E-Mail: gs-campe@gmx.de

Homepage: www.grundschule-campe.de

Inhalt

Vorwort 1
1 Örtliche Gegebenheiten 2
1.1 Größe der Schule 2
1.2 Lage der Schule und Einzugsgebiet 2
1.3 Räumliche Gegebenheiten 3
1.4 Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern 5
2 Gründe und Ziele für eine offene Ganztagsschule im Stadtteil Campe 6
3 Zentrale pädagogische Leitlinien 8
4 Qualitätsentwicklung an der Ganztagsschule 9
5 Zeitliche Strukturen und Abläufe 11
5.1 Mittagspause 12
5.2 Rhythmisierung der offenen Ganztagsschule 13
6 Standards für eine Ganztagsschule an der GS Campe 14
6.1 Standards für Lehrkräfte 14
6.2 Standards für den Schulträger 15

Vorwort

Das vorliegende Konzept der offenen Ganztagsschule Campe entstand aus den Überlegungen des Schulträgers der Hansestadt Stade, das Betreuungsangebot der Stader Grundschulen zu erweitern, um die Familienfreundlichkeit der Stadt zu erhöhen.

Ziel war und ist es, im Zuge einer „Kooperativen Ganztagsbetreuung“ unsere Schule in eine offene Ganztagsschule umzuwandeln und das dann vorhandene Angebot durch zusätzliche Betreuungsangebote zu erweitern. Diese Erweiterung schließt eine Betreuung an fünf Tagen in der Woche und eine zeitliche Ausweitung bis 18:00 Uhr, sowie eine Ferienbetreuung ein. Das Konzept der Kooperativen Ganztagsbetreuung mit den unterschiedlichen „Modulen“ wird im Kapitel „Zeitliche Strukturen / Abläufe“ (vgl. Kap. 4) ersichtlich.

Geplant ist außerdem, das vorhandene Personal sowohl in der offenen Ganztagsschule als auch in der Kooperativen Ganztagsbetreuung einzusetzen, damit für die SuS[1] eine Kontinuität der Bezugspersonen gewährleistet ist. Dies wird durch Kooperationsverträge zur Arbeitnehmerüberlassung erreicht, die mit dem Schulträger abgeschlossen werden sollen.

Diese angestrebte Kooperation entspricht dem Punkt 2.17 des Erlasses „Die Arbeit in der Ganztagsschule“, bei dem es u.a. heißt, dass die Ganztagsschule mit den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe zusammenarbeitet, um „für Schülerinnen und Schüler an allen Schultagen (Montag bis Freitag) ein qualitätsorientiertes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot zu gewährleisten. Dabei soll personelle und räumliche Kontinuität angestrebt werden“ (SVBl 8/2014; S. 387).

Die Verantwortung für die Durchführung der offenen Ganztagsschule (Modul A: dienstags bis donnerstags bis 15:30 Uhr) liegt bei der Schulleitung; die des Kooperativen Ganztags (Module B-D, Ferienbetreuung) bei unserem Schulträger, der Hansestadt Stade.

Auch wenn sich das vorliegende Konzept im Schwerpunkt auf den Bereich der offenen Ganztagsschule (Modul A) bezieht ist beim Lesen des Konzeptes zu berücksichtigen, dass eine Erweiterung der Betreuungsmöglichkeiten (Module B-D) im Zuge der Kooperativen Ganztagsbetreuung durch den Schulträger beabsichtigt ist. Die Grundsätze dieses Bereiches finden in unserem schulischen Konzept jedoch noch keine Berücksichtigung, da die Planungen hierfür noch nicht abgeschlossen sind.

[1] Die Abkürzung SuS wird im Folgenden für den Begriff „Schülerinnen und Schüler“ verwendet

1 Örtliche Gegebenheiten

1.1 Größe der Schule

Die Grundschule Campe besuchen zurzeit etwa 180 Schülerinnen und Schüler vorwiegend aus dem Einzugsgebiet des Stader Stadtteils Campe. Wir sind eine zweizügige Grundschule mit einem angegliederten Schulkindergarten, den auch SuS aus anderen Einzugsgebieten der Hansestadt Stade besuchen. An unserer Schule arbeiten zurzeit 14 Lehrkräfte, zwei Lehrerinnen im Vorbereitungsdienst, drei Pädagogische Mitarbeiterinnen, eine Sekretärin, ein Hausmeister und zwei Reinigungskräfte. Außerdem sind zwei Förderschullehrkräfte mit einem Teil ihrer Stundenzahl im Rahmen des RInK (Regionales Inklusionskonzept) bei uns tätig.

Nachdem die Anzahl der SuS in den letzten Jahren rückläufig war, erwarten wir für die kommenden Jahre eine relativ gleichbleibende Schülerzahl. Bedingt durch die Erschließung neuer Bau- und Wohngebiete (Festplatz Harburger Straße, Bahnhofsviertel) ist ggf. mit einem Anstieg der Zahlen zu rechnen. Genauere Prognosen hierzu können zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gemacht werden.

1.2 Lage der Schule und Einzugsgebiet

Unsere Schule liegt inmitten des Stader Stadtteils Campe. Die Innenstadt mit einer Vielzahl an unterrichtsergänzenden Angeboten und der Bahnhof mit Anschluss an den Hamburger Verkehrsverbund (HVV) sind fußläufig schnell zu erreichen. Dadurch sind viele Ausflüge, Exkursionen und Unterrichtsgänge ohne großen Aufwand durchzuführen.

Die Mehrzahl unserer SuS kommt zu Fuß in die Schule. „Buskinder“ gibt es nicht, aber einige Kinder werden regelmäßig mit dem Auto zur Schule gebracht.

Die Camper Schule hat eine bewegte Geschichte, sie entstand im Jahr 1877 als Volksschule, hatte in den frühen Nachkriegsjahren zeitweise bis zu 1400 SuS zu unterrichten und wird seit dem Jahr 1974 als reine Grundschule geführt.

Das soziale Gefüge unseres Einzugsgebietes zeichnet sich durch eine große Vielfältigkeit aus, die als bereichernd empfunden wird. Etwa 49% unserer SuS stammen aus der sog. (gehobenen) Mittelschicht, die als „bildungsnah“ charakterisiert wird. 38% haben einen Migrationshintergrund. Der Anteil von Kindern mit Sprachschwierigkeiten ist jedoch sehr viel geringer, da viele Familien mit Migrationshintergrund bereits lange Zeit in Deutschland leben. Diese Kinder sind sowohl sprachlich als auch sozial gut integriert. 27% der SuS stammen aus

sog. „bildungsfernen“ Elternhäusern mit geringen materiellen und finanziellen Ressourcen, die teilweise auf Sozialleistungen angewiesen sind.

Vor dem Hintergrund der Notwendigkeit einer Ganztagsschule ist auch der Anteil der Kinder zu erwähnen, deren Eltern sich getrennt haben bzw. die bei einem alleinerziehenden Elternteil wohnen. Dieser Anteil macht an der GS Campe etwa 11% der Schülerschaft aus. Häufig ist bei diesen Familien der Bedarf an einer Ganztagsbetreuung besonders groß.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt ganz klar einen Anstieg der Familien, bei denen beide Elternteile berufstätig sind respektive bei denen nur ein alleinerziehendes berufstätiges Elternteil verantwortlich ist. Dies macht sich am ständig steigenden Bedarf der Nachmittagsbetreuung bemerkbar. Der im Jahr 2013 gegründete und an die Schule angegliederte Hort war mit seinen 20 Plätzen sofort ausgebucht. Die Nachfrage an zusätzlichen Hortplätzen ist groß, eine weitere Gruppe kann aufgrund von räumlichem und personellem Mangel nicht eingerichtet werden.

1.3 Räumliche Gegebenheiten

In der Grundschule Campe sollen in den Sommerferien 2015 einige Baumaßnahmen im Zuge der Inklusion und der bevorstehenden Umwandlung zur Kooperativen Ganztagsschule durchgeführt werden. Die räumliche Situationsbeschreibung bezieht sich auf den geplanten Stand nach den Umbaumaßnahmen.

Sodann verfügt die Schule im Erdgeschoss über vier, im ersten OG über drei und im zweiten OG über einen allgemeinen Unterrichtsraum (AUR). In einigen dieser insgesamt 8 Räume findet neben dem regulären Unterricht auch die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule (VGS) statt. Außerdem sollen sie für das Angebot der offenen Ganztagsschule als Stammräume oder als Ausweichräume zur Verfügung stehen.

Neben den AUR gibt es die folgenden Fachräume: einen Computerraum mit 14 Schülerarbeitsplätzen, eine ins Schulgebäude integrierte Sporthalle mit Umkleideräumen, einen Werkraum und einen Mehrzweckraum, in dem u.a. der Musikunterricht und Schulveranstaltungen (Gesamtkonferenzen, übergreifende Elternabende, Fortbildungen, Klassenvorführungen) stattfinden. Der Mehrzweckraum soll im Ganztagsbetrieb als Stammraum für eine Gruppe aus dem Modul B / C (Ganztag an 5 Tagen in der Woche bis 15:30 Uhr / 17:00 Uhr) dienen.

Die Sporthalle wird zurzeit am Nachmittag von Sportvereinen genutzt. In der offenen Ganztagsschule muss die Halle für Angebote aus dem sportlichen Bereich

freigehalten werden, sodass sie dann erst nach dem Ganztagsbetrieb für Sportvereine zur Verfügung stehen kann.

Die Räumlichkeiten des Schulkindergartens befinden sich im Erdgeschoss und bestehen aus einem Unterrichtsraum und einem Mitarbeiterraum, der zurzeit als Rückzugs- und Ruheraum für die Kinder genutzt wird. Außerdem gibt es hier eine Schülerküche, die zum Beispiel für ein Nachmittagsangebot aus dem Bereich Ernährung / Kochen genutzt werden kann.

Die neu entstandene Mensa mit Ausgabeküche ist ebenfalls im Erdgeschoss angesiedelt und über einen Nebeneingang für die Essenslieferanten zu erreichen.

Neben den Fach- und Unterrichtsräumen stehen den SuS eine kleine Schülerbücherei und ein Gruppenraum zur Verfügung. Auch diese Räume können für Angebote am Nachmittag zur Verfügung stehen.

In einem Nebengebäude ist im Moment der angegliederte Hort der „Campinos“ untergebracht. Dieses Gebäude erfüllt mit seinem Gruppenraum, dem Mitarbeiterzimmer, der Küche und den Toilettenräumen den Standard für Horträume, und soll im geplanten kooperativen Ganztag als Stammraum einer Gruppe aus dem Modul D (Ganztag an 5 Tagen in der Woche bis 18:00 Uhr) dienen.

Für die Verwaltung sind folgende Räume an unserer Schule vorhanden:

- ein Lehrerzimmer,
- ein Sekretariat,
- ein Schulleiterbüro,
- eine Teeküche,
- ein kleines Gesprächszimmer,
- ein Konrektorenbüro und
- ein kleines Konferenzzimmer, das auch als Materialraum und Lehrerarbeitsplatz genutzt wird.

Neben den aufgezählten Räumen verfügt unsere Schule über einen Keller, der als Lagerraum dient, über eine Hausmeisterloge und über diverse Putz- und Materialräume kleineren Ausmaßes, die hier im Detail nicht näher erläutert werden.

Die Toiletten für Schüler und Lehrer befinden sich im Erdgeschoss gegenüber der Turnhalle. Hier ist auch ein Behinderten WC zu finden.

1.4 Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Die Grundschule Campe kooperiert auf unterschiedlichen Ebenen mit außerschulischen Anbietern. Unser AG Angebot für die dritten und vierten Klassen wird durch Kooperationen mit dem TuS Güldenstern (Fußball) und dem TC Wiepenkathen (Tennis) erweitert. Außerdem können wir mit Hilfe des Landschaftsverbandes eine Plattdeutsch AG anbieten und sind offen für Angebote, die von „Förderern und Freunden“ der Schule initiiert werden.

Im Rahmen der Kooperativen Ganztagsbildung sollen bestehende Kooperationen beibehalten bzw. erweitert und ausgebaut werden, um ein breitgefächertes Angebot für die Nachmittagsbetreuung in der Ganztagsschule bereithalten zu können.

So planen wir beispielsweise Kooperationen mit der Kreisjugendmusikschule, dem Stader Schachverein, der Volkshochschule, dem Kreissportbund und dem BUND Stade.

Die zentrale Koordination der unterschiedlichen Anbieter soll nach dem Konzeptentwurf des Kooperativen Ganztags die Hansestadt Stade übernehmen.

2 Gründe und Ziele für eine offene Ganztagsschule im Stadtteil Campe

Die in den zentralen pädagogischen Leitlinien (vgl. Kap.3) aufgeführten Veränderungen in der Lebenswelt der SuS betreffen auch die Kinder im Einzugsgebiet der Grundschule Campe. Hier finden sich u.a. die Gründe für die Umgestaltung der GS Campe in einen Ort des ganztägigen Lernens.

Veränderte Familien- und Tagesstrukturen:

- vermehrte Berufstätigkeit beider Elternteile
- alleinerziehende Elternteile, sog. Ein-Eltern-Familien
- 1-Kind-Familien

Unterschiedliche soziale Hintergründe:

- Familien mit Migrationshintergrund
- Familien, die Sozialleistungen beziehen
- Familien mit bildungsfernem Hintergrund

Vermehrtes Auftreten von Teilleistungsstörungen:

- vermutet oder bereits diagnostiziert in den Bereichen Lesen und Rechtschreiben, Mathematik, Sprache oder sozial-emotionale Entwicklung
- festgestellter sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Lernen

Die o. a. Gründe zeigen, dass Schule als Ort sozialer Kontakte, sozialer Aktivitäten und auch sozialer Probleme zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Eine Hauptaufgabe unserer Arbeit sehen wir in der Sicherung von Bildungsqualität und Chancengleichheit für alle SuS der GS Campe. Durch eine stärkere Vernetzung schulischer und außerschulischer Förderung können Kinder gemäß ihrer Bedürfnisse quantitativ und qualitativ besser gefördert und gefordert werden. Eigenverantwortliches, selbsttätiges und erfahrungsbezogenes Lernen in Verbindung mit verschiedenen Bewegungs-, Begegnungs-, Spiel- und Erfahrungsangeboten gewinnt so wieder mehr an Bedeutung. Gleichzeitig unterstützt und fördert dieses Lernen die vielfältigen Interessen in kulturellen,

künstlerischen, handwerklichen, sportlichen, musischen und spielerischen Bereichen.

Hierzu werden Ideen und Wünsche im Schülerrat unserer Schule gesammelt und wenn möglich auch berücksichtigt. So ist das Mitwirkungsrecht der SUS gewährleistet.

Damit schafft die Ganztagsschule ein für alle zugängliches Angebot unabhängig von sozialen und familiären Strukturen.

Im Folgenden ergeben sich daraus die **Ziele**, die wir uns im Kooperativen Ganztag setzen:

Wir wollen

- Möglichkeiten bieten, Familie und Beruf in Einklang zu bringen, um so im Einzelnen häusliche und familiäre Situationen zu erleichtern.

- die uns anvertrauten SuS noch besser fördern und fordern.

- ein warmes Mittagessen anbieten, die SuS zu einer gesunden Ernährung anleiten und eine angemessene Esskultur fördern

- unseren SuS in Kooperation mit außerschulischen Vereinen und Institutionen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen.

- die SuS fach- und sachgerecht bei der Anfertigung ihrer Schularbeiten unterstützen.

- , dass unsere SuS einen geregelten Tagesablauf erleben. Durch eine feste Gruppenzugehörigkeit am Nachmittag wird zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl verstärkt.

- Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der SuS auch über den Vormittag hinaus weiterentwickeln.

- unseren Unterricht und unsere Lernkultur erweitern, indem wir Unterricht, Zusatzangebote und Freizeit am Vor- und Nachmittag miteinander verknüpfen.

- unseren SuS Raum geben für offene Lernformen und Projekte und somit unsere Schule weiter nach außen öffnen.

3 Zentrale pädagogische Leitlinien

Verfolgt man die Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren aufmerksam, so wird schnell klar, dass sich deren Bedürfnisse in fast allen Bereichen grundsätzlich verändert haben. Im Hinblick auf diese Veränderungen stellt Schule immer mehr fest, dass sich auch in der Lebenswelt unserer Kinder grundlegende Veränderungen ergeben. Schule kann sich deshalb heute nicht mehr ausschließlich als Lernort verstehen, sondern wird zunehmend mehr zu einer Erziehungs- und Bildungsstätte, die die Handlungs-, Lebens- und Erfahrungsräume unserer Schüler qualitativ beeinflussen und gestalten kann und muss.

Folgende pädagogische Leitlinien, die dem Leitbild unserer Schule entnommen sind, stellen unsere zentralen Wegweiser bei der Organisation und Umsetzung unserer Schule in eine Ganztagsschule dar:

Wir

- erleben die Heterogenität unserer SuS als Bereicherung.
- fördern und fordern jedes Kind nach seinen individuellen Möglichkeiten.
- übernehmen Verantwortung füreinander und arbeiten zusammen.
- haben den nötigen Respekt voreinander.
- pflegen das gemeinschaftliche Miteinander.
- schaffen Sicherheit und Geborgenheit durch vereinbarte Regeln und Rituale.
- bereichern das Schulleben, in dem wir vorhandene Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung und / oder für gemeinsame Veranstaltungen nutzen.
- stärken die Selbstständigkeit, das Selbstvertrauen und fördern die Persönlichkeitsentwicklung.
- wollen Neugierde wecken und Möglichkeiten schaffen für das selbstständige Aneignen von Wissen.
- öffnen unsere Schule, beteiligen die Eltern und außerschulische Kooperationspartner.

4 Qualitätsentwicklung an der Ganztagsschule

Die im Folgenden beschriebenen Qualitätsmerkmale sind fester Bestandteil des Ganztagsschulkonzeptes und werden jährlich im Rahmen einer Gesamtevaluation überprüft und bewertet. Hierzu ist es notwendig, dass alle an der Ganztagsschule Beteiligten, also Kollegium, Mitarbeiter, externe Anbieter, SuS und Eltern befragt werden. Die Ergebnisse der Evaluation werden aufgegriffen und für die Planungen der jeweils folgenden Schuljahre umgesetzt, sofern dies organisatorisch und finanziell möglich ist.

Die Aufgabe des Schulvorstandes ist es, die Evaluation zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Dazu wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der sowohl Lehrer- als auch Elternvertreter mitarbeiten.

Die Gesamtverantwortung für die offene Ganztagsschule obliegt der Schulleitung. Die Schulleiterin zeigt sich verantwortlich für die Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Ganztagsschulkonzeptes. Sie kann Aufgaben an die Stellvertreterin und an Lehrkräfte delegieren, wobei § 43 Abs. 1 NSchG unberührt bleibt.

Bei der Organisation des Nachmittagsangebotes achten wir darauf, dass die unterrichtlichen Inhalte des Vormittages am Nachmittag in Projekten, Förderangeboten und Arbeitsgemeinschaften weitergeführt und vertieft werden. Insbesondere pädagogische Grundsätze, wie beispielsweise die Erziehung zur Selbstständigkeit oder die sozialen Grundsätze zum Umgang miteinander sind in der Ganztagsschule durchgängig Grundlage im Umgang miteinander.

Unser besonderes Augenmerk liegt auf der Initiierung individuellen und selbstständigen Lernens. Dabei gilt es die Lernausgangslage und die individuellen Stärken der einzelnen SuS zu berücksichtigen.

Bei den Beschäftigungsangeboten am Nachmittag soll ein vielfältiges Angebot an Projekten / Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Sport, Kunst, Kultur, Handwerk, Natur, freies Spiel,… bereitgehalten werden.

SuS und Erziehungsberechtigte werden, z.B. durch Abfragen im Schülerrat bzw. im Schulelternrat, in die Gestaltung des Nachmittagsangebotes einbezogen.

Das Angebot wird von Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeitern und pädagogisch geschultem Personal (z.B. Übungsleiter, Mitarbeiter der externen Kooperationspartner) durchgeführt.

Der genaue zeitliche Ablauf des Ganztagsschulnachmittags wird im Kapitel 5.2 „Rhythmisierung“ genauer beschrieben.

In den in der Rhythmisierung des Ganztags aufgeführten „Verfügungszeiten“ haben die SuS Gelegenheit zur freien Gestaltung (Freispiel, Ruhe, Erholung, Entspannung). Darüber hinaus soll die Möglichkeit bestehen, sich neben den Angeboten in einer Gruppe dem freien Spiel widmen zu können.

Im Rahmen der Kooperativen Ganztagsbildung sollen bestehende Kooperationen beibehalten bzw. erweitert und ausgebaut werden (vgl. Kap. 1.4). Ein Teil des Bildungsangebotes wird durch den Schulträger, die Hansestadt Stade, erweitert und koordiniert. Durch die Planungen für die Kooperative Ganztagsbetreuung ist die Einbeziehung der Hansestadt Stade als Schulträger zwingend notwendig und erforderlich. Die Hansestadt Stade versteht sich als zentrale Koordinierungsstelle für die unterschiedlichen Angebote der externen Anbieter.

Wir legen besonderen Wert darauf, dass alle an der Ganztagsschule beteiligten Personen vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten.

5 Zeitliche Strukturen und Abläufe

Der Ganztagsschulbetrieb knüpft ohne Unterbrechung an die Kernunterrichtszeit des Vormittags an. Bestandteil der offenen Ganztagsschule ist die Beschulung der SuS an 3 Tagen in der Woche (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) bis 15.30 Uhr – **Modul A**.

Eine Teilnahme am Nachmittagsangebot an einzelnen Tagen ist in der offenen Ganztagsschule möglich. Die Anmeldung und Teilnahme ist jedoch verpflichtend für ein Schulhalbjahr.

Laut Planung soll dieses Angebot in Zusammenarbeit mit dem Schulträger, der Hansestadt Stade, durch zusätzliche Module (**Modul B–D**) zu einer Kooperativen Ganztagsbetreuung erweitert werden, die auch eine Ferienbetreuung beinhaltet.

Offene Ganztagsschule	Modul A (kostenfrei)	Die – Do; 7:30 – 15:30 Uhr (auch einzelne Tage buchbar)
Kooperative Ganztagsbetreuung	*Modul B (kostenpflichtig)*	*Mo – Fr; 7:30 – 15:30 Uhr*
	Modul C (kostenpflichtig)	*Mo – Fr; 7:30 – 17:00 Uhr*
	Modul D (kostenpflichtig)	*Mo – Fr; 7:30 – 18:00 Uhr*

Ein gemeinsames Mittagessen leitet vom Schulvormittag in den Ganztagsschulnachmittag über.

Es ist geplant, das Essen in zwei Schichten stattfinden zu lassen. Sollten diese Zeiten nicht ausreichen, ist eine Erweiterung in ein Dreischichtsystem möglich. Hierzu müssen dann die Essenszeiten und die Schulaufgaben-/Lernzeit gekürzt werden. Die Grundsätze für die Mittagessenszeit sind im Kapitel 5.1 näher beschrieben.

Nach dem Mittagessen haben alle SuS die Möglichkeit, in einem festgelegten Zeitrahmen ihre Schulaufgaben unter Beaufsichtigung zu erledigen. Im Anschluss daran nehmen die SuS entsprechend ihrer Interessen an vielfältigen AG/Projektangeboten teil.

Die Pflichtarbeitsgemeinschaften der Jahrgänge 3/4 finden am Montag und Freitag in der 6. Stunde statt, sodass die Nachmittagsangebote der offenen Ganztagsschule hiervon nicht betroffen sind und somit die Organisation des gemeinsamen Mittagessens erleichtert wird.

In der offenen Eingangsphase von 7:25 Uhr bis 7:55 Uhr finden Förder- und Forderangebote statt, zu denen die SuS bestellt werden. Eine Betreuung im Schulgebäude für Kinder, die nicht an diesen Angeboten teilnehmen, ist während dieser Zeit gewährleistet. Eine Teilnahme setzt eine verbindliche Anmeldung für ein Schulhalbjahr voraus. Die SuS müssen pünktlich um 7:30 Uhr die Klassenräume aufgesucht haben. Zu spät erscheinende Kinder dürfen das Schulgebäude bis zum Klingelzeichen um 7:55 Uhr nicht betreten, um den Schulbetrieb nicht zu stören. Eine Beaufsichtigung auf dem Schulhof kann bis dahin aus personellen Gründen nicht stattfinden.

Im Kapitel 5.2 ist die zeitliche Strukturierung der Ganztagsschule in einer Tabelle im Überblick ersichtlich.

5.1 Mittagspause

Die Mittagspause dient als Energiespender, Genuss und ist zentraler Teil unserer Kultur und des sozialen Miteinanders. Aus diesem Grund findet das Mittagessen gemeinsam in der Mensa zu zwei Essenszeiten (Jahrgänge 1/2 und 3/4) statt.

Das tägliche Angebot eines warmen Mittagessens gehört zum Konzept der offenen Ganztagsschule. Der Schulträger plant, ein angeliefertes warmes Mittagessen anzubieten. Wir streben eine Teilnahme aller SuS hierzu an, auch wenn dies nicht verpflichtend sein darf. Mitgebrachtes Essen soll gesund und vollwertig sein.

Folgende Standards gelten für die Essenszeit:

- Beim Essen ist das Ankommen und Gehen eindeutig geregelt und wird durch Aufsichtspersonal begleitet.
- Das Essen findet in einer angemessenen Atmosphäre und entsprechend angepasster Lautstärke statt.
- Rituale werden genutzt (gemeinsamer Anfang – gemeinsames Ende).
- Tischmanieren werden vermittelt und beachtet.
- Eine gesunde Ernährung wird gefördert.
- Individuelle, kulturelle oder gesundheitliche Voraussetzungen werden berücksichtigt.
- Alle Beteiligten helfen mit beim Auf- und Abräumen; eingeteilte Tischdienste achten darauf, dass die Mensa aufgeräumt hinterlassen wird.

5.2 Rhythmisierung der offenen Ganztagsschule

1./2. Schuljahr	3./4. Schuljahr
7:25 – 7:55 Uhr offener Anfang/ Förder- und Forderangebote	
1. Std. 8:00 – 8:45 Uhr 2. Std. 8:50 – 9:35 Uhr	**1. Std. 8:00 – 8:45 Uhr 2. Std. 8:50 – 9:35 Uhr**
Frühstück 9:35 – 9:45 Uhr	**Frühstück 9:35 – 9:45 Uhr**
Hofpause 9:45 – 10:07 Uhr	**Hofpause 9:45 – 10:07 Uhr**
3. Std. 10:10 – 10:55 Uhr 4. Std. 11:00 – 11:45 Uhr	**3. Std. 10:10 – 10:55 Uhr 4. Std. 11:00 – 11:45 Uhr**
Hofpause 11:45 – 12:00 Uhr	**Hofpause 11:45 – 12:00 Uhr**
5. Std. 12:05 – 12:50 Uhr bzw. Betreuung bis 12:50 Uhr	**5. Std. 12:05 – 12:50 Uhr 6. Std. 12:55 – 13:40 Uhr (AG, montags und freitags)**
Mittagessenszeit 1. 12:50 – 13:20 Uhr 2. 13:20 – 13:50 Uhr	
Verfügungszeit für alle (parallel zum Mittagessen): 12:50 – 13:50 Uhr	
Schulaufgaben- und Lernzeit für alle 13:50 – 14:30 Uhr	
Nachmittagsangebote: Projekte, Arbeitsgemeinschaften 14:30 – 15:30 Uhr	
Kooperativer Ganztag Modul C - 17:00 Uhr	
Kooperativer Ganztag Modul D -18:00 Uhr	

6 Standards für eine Ganztagsschule an der GS Campe

6.1 Standards für Lehrkräfte

Wesentliche Aspekte für die Arbeit von Lehrkräften an Ganztagsschulen sind im Erlass „Die Arbeit in der Ganztagsschule“ vom 01.08.2014 geregelt (vgl. SVBl 8/2014, S. 388). Hier heißt es:

> 6.1 Lehrkräfte an Ganztagsschulen sind verpflichtet, neben Unterricht auch außerunterrichtliche Angebote durchzuführen.
>
> 6.2 Lehrerstunden sind neben Unterricht insbesondere für außerunterrichtliche Angebote zu nutzen, die die Schülerinnen und Schüler ergänzend zum Unterricht individuell fördern.
>
> 6.3 Die außerunterrichtlichen Angebote der Lehrkräfte werden arbeitszeitrechtlich wie Unterrichtsstunden gewertet (45 Minuten = eine Unterrichtsstunde). Abweichend hiervon werden den Lehrkräften jeweils zwei Stunden (zu 45 Minuten) außerunterrichtliche Angebote der Ganztagsschule für die Beaufsichtigung in Zeiten freier Gestaltung nach den Nrn. 2.12 und 3.5 mit einer Unterrichtsstunde auf die Unterrichtsverpflichtung angerechnet.

Aus diesen Aspekten ergeben sich die folgenden schuleigenen Standards für Lehrkräfte an der GS Campe:

- Bereitschaft, zusätzlich auch am Nachmittag mitzuarbeiten
- Bereitschaft, den Tagesrhythmus umzusetzen
- Bereitschaft, Teile des Organisationsrahmens einer Ganztagsschule zu übernehmen

6.2 Standards für den Schulträger

- Anpassung der Wochenarbeitsstunden der Schulsekretärin
- Rechtzeitiger Umbau der Mensa bis zum Start des Ganztagsschulbetriebes am 03.09.2015
- Bereitstellung von ausreichend neuen Stühlen, Tischen und Geschirr für die Mensa
- Einstellung / Bereitstellung von Ausgabehilfen für das Mittagessen
- Bereitstellung eines zusätzlichen Ganztagsbudgets: Materialausstattung für die Nachmittagsangebote
- Bereitstellung von angepasstem Klassenmobiliar und Ordnungssystemen
- Anpassung der Kommunikationsmedien und des EDV Systems
- Anpassung und Umgestaltung des Außengeländes